



PRESSEMITTEILUNG

Schwammspinner-Situation bleibt entspannt

Auswertung der FVA zeigt: 2026 ist im Südwesten nicht mit großflächigem Kahlfraß zu rechnen

22. Dezember 2025

Gute Nachrichten aus dem Wald: Die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA) überwacht den Schwammspinner in südwestdeutschen Wäldern und rechnet auf Grund aktueller Zahlen im kommenden Jahr nicht mit einem großflächigen Kahlfraß.

Ab Ende April bis Anfang Juli ist in Baden-Württemberg „Schwammspinner-Saison“. Dann sind die Raupen des Falters vor allem in Eichenwäldern unterwegs. Die Art neigt zu extremen Massenvermehrungen – vor allem nach warmen Jahren. Eichen und andere Laubbäume leiden unter den sehr gefräßigen Raupen. Viele befallene Bäume können nach Kahlfraß auf bestimmten Standorten absterben; vor allem dort, wo aufgrund dieser Schwächung später noch andere Krankheiten und Schädlinge hinzukommen, oder die Eichen unter Trockenheit zu leiden haben.

Fallen und Zählungen sagen die Vermehrung voraus

Die Abteilung Waldschutz der FVA nutzt zwei Methoden, um eine Prognose für die Entwicklung des Schwammspinners zu erstellen:

- Pheromone locken männliche Falter in die Fallen, in denen sie kleben bleiben und anschließend gezählt werden. So können die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eine Aussage über einen Anstieg der Populationsdichte treffen.
- Zusätzlich werden im Herbst und Winter in ausgewählten Beständen die Eigelege am Stamm systematisch gezählt. Die Gelege sind gut getarnt und enthalten bis zu tausend einzelne Eier.

Dieses Vorgehen ermöglicht es, eine Vorhersage darüber zu treffen, wo und in welchem Ausmaß grundsätzlich mit dem Fraß des Schwammspinners zu rech-

nen ist. Um bei einer Gefahrenlage die Fraßintensität für einzelne Eichenbestände genau flächenscharf einzuschätzen, müssen dort dann gezielt weitere Eigelegezählungen erfolgen.

FVA berät die Forstpraxis vor Ort

Die FVA begleitet und dokumentiert die Entwicklung der Art vor Ort und berät die Waldbesitzerinnen und -besitzer. „Der enge Austausch mit der Forstpraxis auf der Fläche liefert wichtige Informationen und ist deshalb sehr bedeutend“, sagt Dr. Horst Delb, Leiter der Abteilung Waldschutz.

Weitere Informationen

- [Zur Abteilung Waldschutz an der FVA](#)
- [Die Waldschutz-Newsletter der FVA](#)
- [Den Waldschutz-Newsticker abonnieren](#)



Forstliche Versuchs-
und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg

Kontakt

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg
Pressestelle / Katja Wetz
Wonnhaldestraße 4 · 79100 Freiburg
Tel. (07 61) 40 18 – 371
Presse.FVA-BW@forst.bwl.de · www.fva-bw.de

Die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) ist als Forschungseinrichtung der Landesforstverwaltung (LFV) dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) zugeordnet. Sie forscht über den Wald und die Waldnutzung in Baden-Württemberg und übernimmt eine Vielzahl von Aufgaben: Neben Forschung und Monitoring ist der Wissenstransfer ein Kern ihrer Arbeit. Die FVA hat ihren Hauptsitz in Freiburg und wird von Prof. Dr. Ulrich Schraml geleitet.

**Sie wollen über unsere Waldforschung
auf dem Laufenden bleiben!?**
[Abonnieren Sie unseren Newsletter!](#)